

Autorin/Autor: Aygen-Sibel Çelik
Kontakt Daten: 01525/4034833
kontakt@aygenart.de
www.aygenart.de

Klassenstufe

Die Schreibwerkstatt wendet sich ausdrücklich an alle Schülerinnen und Schüler ab der 3. Klassenstufe und eignet sich für Grundschulen und alle weiterführenden Schulen. Für die 2. Klassen wird eine Geschichtenwerkstatt mit Erfinden, Erzählen und Malen von Geschichten angeboten.

Zeitl. Ablauf

Der Workshop umfasst mindestens einen Vormittag von 5 Schulstunden. Allerdings sind zwei oder drei Vormittage vorzuziehen, da sich die Schülerinnen und Schüler so intensiver mit ihren Werken beschäftigen können und mehr Zeit für das Ausprobieren verschiedener Methoden zur Verfügung steht. Andere Zeitmodelle können individuell besprochen werden. Terminanfragen können direkt an die Autorin oder an den FBK gerichtet werden.

Projektkonzeption / Thema

Fast jeder, der sich auf die Reise begibt, um die eigene Kreativität zu entdecken, kennt das: „Das kannst du doch nicht schreiben!“, „Du willst dich wohl blamieren?“, „Ich mache so viele Fehler!“ oder schlicht: „Mir fällt gar nichts ein!“. In der Schreibwerkstatt werden verschiedene Techniken erprobt, um kritische innere Stimmen zu entlarven und zu lernen, sie zu ignorieren. Ziel ist es dabei, Vertrauen in die eigene Kreativität zu entwickeln. Es geht also nicht in erster Linie darum, perfekte Texte abzuliefern, sondern zunächst zu lernen, eigene Ideen wertzuschätzen. Dabei werden Bilder, Musik und bestimmte Schreibübungen herangezogen. Begleitend spricht die Autorin mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern über deren Erfahrungen, die entstandenen Textfragmente und die aufkeimenden Ideen. In einem weiteren Schritt geht es darum, diese zu nutzen und zu einer runden Geschichte auszubauen. Schließlich geht es – je nach Gesamtlänge des Workshops - ans Überarbeiten. Anhand von speziellen Tipps und individuellen Anleitungen, kann ausprobiert werden, wie die eigene Geschichte noch spannender gestaltet werden kann. Oft meldet sich der innere Kritiker noch einmal, wenn es ums Präsentieren der eigenen Werke geht. Daher können alle abschließend unter der Anleitung der Autorin üben, wie sie die eigenen Texte am besten selbstbewusst und spannend vorgetragen können. Auf Wunsch kann die Schreibwerkstatt auch zweisprachig (deutsch/türkisch) gestaltet werden. Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteiger können in ihrer eigenen Sprache ihre Kreativität entfalten. Je nach verfügbarer Zeit, kann dann entschieden werden, ob Übersetzer hinzugezogen werden oder ob die Schülerinnen und Schüler sich dabei gegenseitig unterstützen. Nach Absprache kann am Ende ein Lesebuch und/oder ein Hörbuch entstehen oder eine gemeinsame Lesung veranstaltet werden. Dafür können im Vorfeld Zuschauer eingeladen werden. Parallel zur gemeinsamen Lesung können die Ergebnisse außerdem in einer Ausstellung gezeigt werden. Zu diesem Termin kann auch die Presse eingeladen werden und die Nachwuchsautoren können Interviews geben. Darüber hinaus können die Ergebnisse im Internet veröffentlicht werden. Am Ende eines Workshops ist es immer so, dass alle über das staunen, was sie auf ihrer Reise entdeckt haben! Es ist ein tolles Gefühl, zu sehen, welcher Schatz in jedem steckt. Außerdem haben die Schülerinnen und Schüler erfahren, wie sie es in Zukunft anstellen können, ohne hemmende Gedanken über Fehler und Noten, ihrer Phantasie freien Lauf zu lassen.

Lerninhalte/Lernziele

Alle Kinder, unabhängig davon, ob sie gerne Lesen oder Schreiben, sollen zum Kreativsein motiviert werden und erleben, dass das Schreiben Spaß machen kann, wenn sie ihre mitgebrachten Ressourcen, ihre Fähigkeiten und Möglichkeiten kennen und schätzen lernen. Damit werden sie in ihrem Können, ihrem Selbstverständnis und ihrem Selbstkonzept gestärkt. Parallel dazu werden sich die Sprachkompetenzen der Schülerinnen und Schüler

ihr (mehrsprachiges) Ausdrucksrepertoire in der praktischen Anwendung erweitern und sie werden einen kreativen Zugang zur Sprache erhalten.

Gewünschte Vorbereitung des Projektes durch den Lehrer im Unterricht

Es ist keine Vorbereitung erforderlich.

Erwartungen an die Lehrer während der Projektdurchführung

Eine Lehrerin/ein Lehrer sollte als verbindlicher Ansprechpartner der Workshopleiterin zur Verfügung stehen. Eine Anwesenheit ist nicht erforderlich, wäre allerdings bei größeren Gruppen hilfreich.

Allgemeines

Erforderlich ist ein CD-Player. Falls eine jahrgangsübergreifende Gruppe zustande kommen soll, sind bspw. 3. und 4. Klassen, 5. und 6. Klassen etc. kombinierbar. D.h. der Altersabstand sollte nicht zu groß sein.

Beispiel für einen idealtypischen Projektablauf

Die Schreibwerkstatt wird mit einer Schreib- und Kreativitätsübung eröffnet. Hier geht es um eine erste Annäherung, Lockerung und um das Kennenlernen des inneren Kritikers sowie den schöpferischen Umgang damit. Aufbauende Kritik, konstruktives Feedback zu den ersten Ergebnissen steigern das Selbstbewusstsein und die Lust am Schreiben. Darüber hinaus werden den Teilnehmern der weitere Ablauf, das Motto und die dazugehörigen Aufgaben erläutert. Während der freien Arbeit an konkreten Aufgaben werden die Schülerinnen und Schüler individuell betreut und begleitet und erhalten weitere Schreibimpulse, Feedback zu den entstandenen Textfragmenten und Tipps zur Weiterentwicklung. Hier findet ein intensiver, gegenseitiger Austausch statt. Auch geht es immer um die bisherigen Erfahrungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Je nach verfügbarer Zeit können am Ende die entstandenen Texte überarbeitet werden. Die Texte können immer auch illustriert, vorher entstandene Illustrationen in den Text integriert werden. Für die eventuelle Präsentation vor Publikum wird zum Schluss das Vortragen eingeübt.

Autorenbiographie

In Istanbul geboren, zog Aygen-Sibel Çelik als fast Zweijährige mit ihren Eltern nach Frankfurt am Main. Sie wuchs dort zweisprachig auf und kehrte als 15-Jährige mit ihrer Familie in ihre Geburtsstadt zurück. Nach sechs Jahren siedelte sie als Germanistikstudentin wiederum nach Frankfurt um. Dort setzte sie ihr Studium mit dem Schwerpunkt Kinder- und Jugendbuchforschung fort. Nach verschiedenen Tätigkeiten im pädagogischen und journalistischen Bereich absolvierte Çelik ein Redaktionsvolontariat und arbeitete mehrere Jahre lang als Redakteurin einer Fachzeitschrift. Als freie Autorin schrieb sie außerdem zahlreiche Rezensionen und Artikel über die Darstellung des Fremden in der Kinder- und Jugendliteratur. Schließlich entschied sich Aygen-Sibel Çelik, selbst für Kinder und Jugendliche zu schreiben und zog zuletzt nach Düsseldorf, wo sie heute lebt und arbeitet. Sie reist gerne zu Lesungen und bietet zudem Kindern und Jugendlichen auch Schreibwerkstätten an.

©Aygen-Sibel Çelik

Autorin/Autor: **Nevfel Cumart**
Kontaktdaten: Viktor-von-Scheffel-Str. 33
96047 Bamberg
0163 6853434
info(at)cumart.de
www.cumart.de

Klassenstufe

Die Kreative Schreibwerkstatt von Nevfel Cumart ist geeignet für Schülerinnen und Schüler aller Schularten ab der 5. Klassenstufe. Sie ist so angelegt, dass von den Jugendlichen keine besonderen Kenntnisse oder Voraussetzungen erwartet werden, so daß Jugendliche mit und ohne literarische Schreiberfahrung teilnehmen können.

Zeitl. Ablauf

Es findet eine zweitägige Werkstatt an den Schulen (jeweils mit bis zu 5 Schulstunden) statt. Die möglichen Termine müssen bitte direkt beim Autor abgefragt werden.

Projektkonzeption / Thema

Nevfel Cumart kann gerne nach speziellen Themenwünschen der Gruppe / der Lehrkräfte eine Schreibwerkstatt konzipieren. Ansonsten bietet er gerne folgende Themen an:

„Von Worten, Geschichten und Bandwurmsätzen“ - Eine Schreibwerkstatt zum Schnuppern
„Verse, Strophen und Inspirationen“ – Gedichte verfassen auf kreative Weise
„Eine phantastische Zeitreise“ - Eine literarischer Blick in die Vergangenheit
„Schlaftrunken die Sterne“ – Wir schreiben Liebesgedichte
„An der Kette seines Lebens“ - Einblicke in das autobiographische Schreiben
„Im Dschungel der Nachrichten“ - Das Handwerk des journalistischen Schreibens
„Generation 3000“ - Eine literarische Reise in die Zukunft
„Über Länder, Grenzen und Sprachen hinweg“ - Eine interkulturelle Schreibwerkstatt
„Von Helden, Feinden und Platzhaltern“ - Lebendige Charaktere und Figuren erschaffen

Nevfel Cumart konzipiert und gestaltet den Ablauf der Schreibwerkstatt sehr flexibel. Dabei richtet er sich nach der Altersstufe der Jugendlichen, der Zusammensetzung der Gruppe und den vorhandenen Voraussetzungen bei den Teilnehmenden.

Lerninhalte/Lernziele

Das kreative Schreiben, also das zweckfreie Schreiben jenseits des Unterrichts, hilft den Jugendlichen, auf die innere Stimme zu hören sowie Traum und Phantasie als innere Wirklichkeit zu erleben. Im ständigen Austausch mit den vielen fremden Stimmen und Meinungen, die uns Tag für Tag umgeben, bilden wir unsere eigene Meinung, auch die literarische, die sich in den Texten niederschlägt. Die Ergebnisse der kreativen Schreibwerkstatt sollen nicht fertige literarische Kunstwerke sein, sondern Vertrauen in das eigene Können schaffen. Mit der Schreibwerkstatt soll nicht zuletzt auch die Freude am Schreiben von eigenen literarischen Texten geweckt werden.

Gewünschte Vorbereitung des Projektes durch den Lehrer im Unterricht

Eine spezielle thematische bzw. inhaltliche Vorbereitung durch die Lehrkräfte ist nicht nötig. Nevfel Cumart schickt vorab Infomaterial über seine Person und seine Werkstätten. Es wäre schön, wenn die Jugendlichen anhand dieses Materials auf seinen Besuch vorbereitet werden und in einer „freudig-neugierigen“ Erwartungshaltung sind.

Erwartungen an die Lehrkräfte während der Projektdurchführung

Es wäre schön, wenn die Lehrkräfte die herkömmliche „Lehrerhaltung“ als Aufsichtsperson und den „Korrekturblick“ ablegen und Nevfel Cumart dabei helfen könnten, Faktoren und äußere Einflüsse, die die Jugendlichen bei der kreativen Arbeit beeinträchtigen, auszuräumen. Cumart arbeitet zeitweise auch gerne alleine mit den Jugendlichen.

Allgemeines

Spezielle technische Anforderungen bzw. Material sind für die Durchführung der Kreativen Schreibwerkstatt nicht nötig. Wünschenswert wäre ein großer (Klassen)Raum (gerne ruhig bzw. auch abseits im Schulgebäude gelegen), der für die gesamte Dauer der Kreativen Schreibwerkstatt zur Verfügung steht. Eine Tafel wäre schön, aber nicht unbedingt notwendig, wenn der vorgesehene Raum sich gut zum ruhigen Arbeiten eignet (z. B. in der Schulbibliothek).

Beispiel für einen idealtypischen Projektablauf

In der kreativen Schreibwerkstatt wird Nevfel Cumart nach einer Einstimmungsphase und einer kurzen Lesung den Jugendlichen gezielt Impulse für ein bewusstes Schreiben geben. Mit korrespondierenden Schreibspielen und anderen Schreibverfahren sollen die kreativen Fähigkeiten rasch freigelegt und ein spielerischer Zugang zum Schreiben ermöglicht werden. Mit Hilfe von verschiedenen, teilweise auch gemeinschaftlichen Schreibmethoden (z.B. Cluster, Klopfspiel, Parallelgedichte, Reduktionstexte, Reihum-Geschichten, Meditationstexte etc.) werden auf unterhaltsame Weise „Sprachmaterialien“ erarbeitet. Diese regen die erzählerische Tätigkeit der Jugendlichen an und bieten ein geeignetes Gerüst, eine sprachliche Grundlage für einen literarischen Text. Alle Jugendlichen werden bei der Ausarbeitung ihrer Ideen und Themen von Nevfel Cumart individuell betreut und erhalten die nötige Unterstützung beim Schreiben ihrer Texte. Unter den Jugendlichen befinden sich zumeist auch welche, die bereits über eine gewisse Schreiberfahrung verfügen und weitergehende Betreuung brauchen. Aber ebenso finden sich auch Jugendliche, die einfach mal „in die Schreiberei hineinschnuppern wollen“. Sie gilt es behutsam an die eigenen Ideen und Anregungen heranzuführen.

Autorenbiographie

Nevfel Cumart wurde als Sohn türkischer Eltern 1964 in Deutschland geboren. Er studierte Turkologie, Arabistik, Iranistik und Islamwissenschaft in Bamberg und arbeitet seit 1993 als freiberuflicher Schriftsteller, Übersetzer und Journalist in Bamberg. Er veröffentlichte bislang 18 Gedichtbände in Deutsch, Englisch und Türkisch und eine Sammlung mit Erzählungen, außerdem zahlreiche Prosabeiträge. Ausgewählte Gedichte von ihm wurden ins Polnische, Russische, Dänische und Griechische übersetzt. Nevfel Cumart übersetzte ein Dutzend Bücher aus dem Türkischen ins Deutsche und publizierte zahlreiche Aufsätze, Porträts und Rezensionen über die türkische Literatur. Er hält Vorträge und leitet Seminare über verschiedene Aspekte der türkischen Gesellschaft und Kultur, die Lebenssituation der Migranten in Deutschland sowie über den Islam. Für sein literarisches Werk erhielt er diverse Literaturpreise und Auszeichnungen, darunter auch den Kulturpreis Bayern (2008) den Kulturpreis der Oberfrankenstiftung (2009), den Pax-Bank-Preis (2011) sowie die Poetik-Professur der Universität Innsbruck in 2012. Im Juli 2014 überreichte ihm Bundespräsident Gauck persönlich das Bundesverdienstkreuz am Bande. Er führt seit 1984 Lesungen und Schreibwerkstätten an Schulen aller Schularten durch. Seine Lese- und Vortragsreisen führten ihn mehrfach ins Ausland. Er leitete auch Schreibwerkstätten in Irland, Österreich, Polen, Dänemark und Italien. Er ist Mitglied im VS Bayern, Neue Gesellschaft für Literatur (NGL) und P.E.N. Deutschland. Er gehört dem Wissenschaftlichen Beirat der Georges Anawati Stiftung an, die sich für die Förderung des Dialogs zwischen Christen und Muslimen einsetzt.

Bücher, die zur Vorbereitung besonders geeignet sind:

Nevfel Cumart hat bislang rund ein Dutzend Bücher mit den Texten von Jugendlichen herausgegeben, die alle aus Schreibwerkstatt-Projekten hervorgegangen sind. Er wird einige dieser Bände mitbringen, die u. U. im Laufe der Werkstatt zur Inspirationen dienen können. Es ist aber keine Buchlektüre zur Vorbereitung auf die Schreibwerkstatt nötig.

Autorin/Autor: Ursula Flacke
Kontaktdaten: Am Waldgarten 7
61276 Altweilnau
06083/957484
U-Flacke@t-online.de
www.ursula-flacke.de

Klassenstufe

Das Projekt wendet sich an Schülerinnen und Schüler von der 3. bis zur 10. Klassenstufe. Es ist so angelegt, dass keine Voraussetzungen erwartet werden.

Zeitl. Ablauf

Es findet eine zweitägige Werkstatt an den Schulen (jeweils mit 5-6 Schulstunden) statt. Die Termine sind direkt mit der Autorin abzusprechen.

Projektkonzeption / Thema

Ursula Flacke konzipiert und gestaltet die Schreibwerkstätten sehr flexibel. Jede Gruppe ist anders, jede Klasse hat andere Erfahrungsräume, andere Interessen, andere Vorlieben, an die angeknüpft werden soll.

Einige Vorschläge:

Bilder finden für Gefühle, Worte finden für Bilder – Ein Einstieg
Geschichten vom Scheiterhaufen – Denunziation früher, Mobbing heute
Gleich hinterm Horizont geht's weiter – Eine interkulturelle Schreibwerkstatt
Von Schönheit, Liebe und anderen Katastrophen – von Idealen und Idolen
Einmal Held sein, einmal siegen – Berühmt sein, ist das alles?
Häutungen – Das Abenteuer des autobiographischen Schreibens
Mach mich nicht an – starke Geschichten mit Musik

Besondere Werkstätten:

Klappe, die Erste – Drehbuchwerkstatt (siehe Homepage)
Erfahrung: Autorin u.a. von der Sendung mit der Maus, Schloss Einstein (über 50 Drehbücher und Outlines), Pfefferkörner
Bühne frei – eine Musical-Schreibwerkstatt (siehe Homepage)
Erfahrung: Aufführung incl. Schreibwerkstatt von eigenen Musicals an Schulen und Theatern. Workshops u.a. an der „Stage School“, der deutschen Musical- Schule in Hamburg

Lerninhalte/Lernziele

Blockaden aufbrechen, Normen kippen, Bilder suchen. Alles ist möglich. Wer bin ich? Was sehe ich? Sich beobachten. Den eigenen Traum. Die eigene Fantasie. Die eigene Welt, die da plötzlich nach draußen drängt und nach Worten sucht. Die aufgeschrieben sein will. Abheben, davon schweben. Andere Welten sehen. Rollenwechsel: Wer bist du? Wie lebst du? Wie denkst du? Sichtweisen ändern. Sich selbst spiegeln. Sich Raum geben. Der Wut. Der Liebe. Dem Hass. Ventil sein: Raus lassen! Zuhören, aufhorchen. Verständnis finden. Für sich. Für andere. Ein Wechselspiel der Positionen.
Den Kopf öffnen für Geschichten. Lust finden, einen Spannungsbogen zu bauen. Warum so? Warum nicht anders? Mit Worten jonglieren. Auf Sätzen balancieren. Tanzende Lettern schmecken. Sie durchkauen und ausspucken. Die Welt kippen. Kopfstehen. Davonfliegen. Lust finden am „Mehr“. Spaß haben. An sich. An dem Geschaffenen. Dem Eigenen. Stolz sein. So stolz. In sich Vertrauen wecken. Über sich hinauswachsen ... Die Texte ausdrucken. Als fliegende Wörter auf Leinen hängen. Zusammenbinden, auslegen, mit Cover versehen. Selbst vortragen. Die anderen staunen lassen ... Alles ist möglich.

Gewünschte Vorbereitung des Projektes durch den Lehrer im Unterricht

Es wäre schön, wenn die Schüler/innen ihre Erwartungshaltungen formulieren würden. Das sollte nicht als nervenaufreibende Hausarbeit, sondern als lustvoller Einstieg in die kreative Arbeit verstanden werden.

Erwartungen an die Lehrer während der Projektdurchführung

Ich bitte um Hilfe bei der Fehlerkorrektur, falls die Zeit eng wird. Aber es wäre schön, wenn der Lehrer/die Lehrerin sich während der kreativen Arbeit nicht korrigierend einbringt. Detaillierte Absprachen sollten – je nach Workshop – persönlich besprochen werden.

Allgemeines

Es sollte die Möglichkeit gegeben sein, dass die Schüler/innen den Textentwurf in den Computer schreiben und den bearbeiteten Text ausdrucken können.

Beispiel für einen idealtypischen Projektablauf

Das hängt natürlich ganz von dem ausgewählten Workshop ab. Unter Anleitung der Autorin werden Thema und Form gewählt, ob Satire oder Song, Erzählung oder Dialog, Mini-Drama, E-Mail-Geschichte oder Tagebuch-Roman. Dazu können Illustrationen und Schnappschüsse entstehen, die später mit den Texten als Collage zu einem ersten eigenen Buch gebunden werden können. Die Texte können auch mit z.B. atmosphärischen Kompositionen unterlegt werden, die dem jeweiligen Text eine noch stärkere Intensität verleihen. Wichtig ist auch die Präsentation der erarbeiteten Texte, Bühnenpräsenz und Stimmbildung. Für die Schüler/innen ist es eine nicht zu unterschätzende Motivation für die Schreibearbeit, wenn eine öffentliche Vorführung anberaumt ist: Z.B. Als Vorprogramm zu einer öffentlichen Autorenlesung oder als Präsentation für Eltern und Bekannte in der Aula oder Schulbibliothek mit anschließendem Abschlussfest.

Autorenbiographie

Ursula Flacke (zweiter Bildungsweg) studierte Germanistik, Geschichte und Theater-, Film- und Fernsehwissenschaft. Sie wirkte als Kabarettistin und Schauspielerin in unzähligen Fernseh- und Theaterproduktionen mit und schreibt Musicals und Drehbücher (u.a. „Schloss Einstein“, „Sendung mit der Maus, Pfefferkörner“) Inzwischen hat sie 56 Bücher verfasst, die teilweise weltweit übersetzt wurden.

Erfahrungen mit Schreibwerkstätten u.a.: Workshop an der „Stage School“, der deutschen Musicalschule in Hamburg, „Kultur macht stark“, „Zwischen den Kulturen“, „Meine Sprache – deine Sprache“, „Lyrix“

Auszeichnungen u.a.: Österreichischer Jugendbuchpreis, Mommy-Award, Der goldene Spatz, Deutscher Kulturförderpreis, Renate – Chotjewitz - Förderpreis

Evtl. Literaturbeispiele:

Siehe Homepage

Autorin:

Kontaktdaten:

Cornelia Franz

Op'n Hainholt 109 a

22589 Hamburg

Tel. 040/ 88913692

Fax 040/ 88913615

Email: post@corneliafranz.de

www.corneliafranz.de

Klassenstufe

Das Projekt wendet sich an Schülerinnen und Schüler ab der 6. Klassenstufe. Es sind dafür keine besonderen Voraussetzungen erforderlich.

Zeitlicher Ablauf

Es findet eine zweitägige Werkstatt an den Schulen (jeweils mit bis zu 6 Schulstunden) statt. Die Termine bitte direkt mit der Autorin absprechen.

Projektkonzeption / Thema

Schreiben bedeutet vor allem, seinen Gedanken, Gefühlen, Ideen und Fähigkeiten einen Raum zu geben. Wer sich von vorn herein selbst zensiert oder kritisiert, begrenzt die eigene Kreativität. Deshalb geht es zunächst darum, den Kopf frei zu pusten. Durch kleinere Übungen wird die Spontaneität und Phantasie geweckt.

Spielerisch wird dann durch Methoden des Kreativen Schreibens (nach Gabriele Rico) ermittelt, welches die jeweils eigenen Themen und Geschichten sind. Die Jugendlichen bestimmen selbst, aus welchem ihrer spontanen Einfälle sie eine Geschichte machen wollen, an der sie dann gezielter und länger arbeiten. Aber oft sind schon die spontan entstandenen Texte sehr beeindruckend.

Wer will, kann seine Texte in der Gruppe vorlesen – und letztendlich trauen sich fast alle, ihre Geschichte zu präsentieren.

Lerninhalte / Lernziele

Die Jugendlichen erfahren, dass kreatives Schreiben nicht mit „richtig“ oder „falsch“ zu tun hat, sondern damit, sich zu trauen, eigene Geschichten zu erzählen – und das kann genauso die Beschreibung eines Fußballspiels wie die einer zerbrochenen Liebe sein. Sie merken, dass Schreiben Spaß bringen kann, und dass sie stolz auf ihre Texte sein können. Zusätzlich bekommen sie einfache Übungen an die Hand, mit denen sie auch im Alltag Blockaden überwinden können, wenn die Gedanken sich „festgebissen“ haben.

Gewünschte Vorbereitung des Projektes durch den Lehrer im Unterricht

Schön wäre es, wenn die Jugendlichen bereits ein Buch von mir gelesen hätten, um mich und meine Art zu schreiben schon ein bisschen zu kennen – das ist aber keine Voraussetzung.

Erwartungen an die Lehrer während der Projektdurchführung

Sehr befriedigend ist es, wenn die Lehrerinnen und Lehrer mitmachen und auch eigene Texte schreiben (ebenso wie ich selbst). Das schafft eine ganz besondere Atmosphäre und die Erwachsenen erfahren authentisch, wie Kreatives Schreiben funktioniert – und wie es Spaß macht. Hilfestellung bräuchte ich eventuell nur bei technischen Details wie der Bedienung der Computer vor Ort.

Allgemeines

Ein ausreichend großer (Klassen)-raum, in dem jeder in Ruhe arbeiten kann, aber auch eine Gesprächsrunde möglich ist. Eine Tafel oder Flipchart. Einige Computer oder Notebooks (nicht zwingend notwendig).

Beispiel für einen idealtypischen Projektablauf

Die Werkstatt beginnt mit dem gegenseitigen Kennenlernen und ich werde skizzieren, was die Teilnehmer in den nächsten zwei Tagen erwartet. Wir werden kurz über Blockaden, Hemmungen und die Zensur durch andere oder durch den eigenen Kopf sprechen, um dann die ersten Sprach- und Schreibspiele zu machen.

Danach stelle ich das Prinzip des Kreativen Schreibens mit Hilfe von Clustering (Assoziationsketten) vor. So entstehen – angeregt durch Worte, Bilder, Musik etc. – erste ganz eigene Texte, die auch (freiwillig) vorgelesen werden.

Die Jugendlichen entscheiden, an welchem ihrer Texte sie weiterarbeiten möchten. Dabei wird es dann auch um Erzähltechniken gehen, die eine Geschichte runder und sinnlicher machen. Diese Geschichten können dann in der Klasse vorgelesen und besprochen werden. Wenn möglich werden die Texte am Computer erfasst, ausgedruckt und zu einer Textsammlung zusammengefasst, vielleicht auch mit Bildern versehen, die dazu gemalt werden – so entsteht ein sehr persönliches „Klassenbuch“.

Den Abschluss bildet ein Austausch über den Workshop – und vielleicht haben ja alle Lust und Mut bekommen, eine richtige Lesung vor Publikum zu organisieren.

Autorinnenbiographie

Cornelia Franz wuchs in Hamburg auf, wo sie auch heute mit Mann und zwei Kindern lebt. Sie studierte Germanistik und Amerikanistik, machte eine Ausbildung als Verlagsbuchhändlerin und arbeitete als Lektorin. Seit 1993 schreibt sie Bücher für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die in viele Sprachen übersetzt wurden. Daneben hat sie Schreibkurse für alle Altersstufen bis hin zu Senioren gegeben.

Evtl. Literaturbeispiele:

Ich kann vorab im Gespräch mit den Lehrkräften Empfehlungen für die jeweilige Altersgruppe geben.

Autorin: Nikola Huppertz
Kontaktdaten: Lindener Marktplatz 6
30449 Hannover
0511/ 8506808
nikolahuppertz@aol.com

Klassenstufe

Das Projekt wendet sich an Schülerinnen und Schüler ab der 5. Klassenstufe. Es sind dafür keine besonderen Voraussetzungen erforderlich.

Zeitlicher Ablauf

Es findet eine zweitägige Werkstatt an den Schulen (jeweils mit bis zu 6 Schulstunden) statt. Die Termine bitte direkt mit der Autorin absprechen.

Projektkonzeption / Thema

Jeder hat Geschichten zu erzählen. Auch alltägliche Erfahrungen und beiläufige Ideen lassen sich in Bedeutungszusammenhänge einordnen und zu fiktiven Räumen aufspannen. Selbst Erlebtes und frei Phantasiertes sind keine Widersprüche, sondern ergänzen einander beim Erzählen und Schreiben. Dabei ist es einerseits wichtig, seinen Ideen zu vertrauen und spontan zu folgen, aber auch eine Form und Sprache zu finden, um sie für Leser erlebbar zu machen. Insofern werden die Jugendlichen dabei unterstützt, sich ihrem eigenen oder einem breit gefassten übergeordneten Thema sowohl inhaltlich als auch erzähltechnisch anzunähern und dabei Freude am persönlichen Ausdruck zu finden. Die Präsentation und konstruktive Besprechung der entstandenden Texte machen Literatur als kommunikativen Prozess erfahrbar.

Lerninhalte / Lernziele

Kreatives Schreiben erfordert Mut: sich zu öffnen, auszudrücken, mitzuteilen. Gleichzeitig findet es jenseits gängiger Bewertungsmaßstäbe statt und trägt den Erfolg im Prozess selbst. Schreiben ermöglicht den Jugendlichen, einem eigenen Gedanken konsequent zu folgen, dabei verschiedene Blickwinkel einzunehmen oder einfach eine Weile in fiktive Welten abzutauchen, um dabei sich selbst, der realen Welt und den Mitmenschen einen Schritt näher zu kommen. Die konzentrierte Einzelarbeit und der Austausch mit anderen gehören gleichermaßen dazu.

Gewünschte Vorbereitung des Projektes durch den Lehrer im Unterricht

Wichtig ist, dass die Jugendlichen Neugier und Lust aufs Schreiben mitbringen. Um zu wissen, mit wem sie es zu tun haben, wäre es hilfreich, wenn sie ein Buch von mir läsen. Aber auch die Beschäftigung mit eigenen Lieblingsbüchern kann helfen, sich aufs Schreiben einzustellen und eigene Erzählimpulse zu entdecken.

Erwartungen an die Lehrer während der Projektdurchführung

Es wäre schön, wenn die Lehrerinnen und Lehrer sich aktiv den Kennenlern- und Sprachspielen beteiligen könnten, vielleicht sogar selbst ausprobieren möchten, einen Text zu schreiben.

Allgemeines

Der Raum sollte groß genug sein, dass die Jugendlichen sich verteilen und den Vormittag über ungestört darin arbeiten können. Eine Tafel oder Flipchart ist hilfreich, Technik nicht vonnöten.

Beispiel für einen idealtypischen Projektablauf

Zu Beginn lernen wir uns mit Hilfe von Sprach- und Assoziationsspielen kennen und erleben in der Gruppe, dass Wörter Bedeutungsräume öffnen. Die geben Anlass zum Gespräch und damit zur inhaltlichen Annäherung an ein Thema. Oft entstehen schon jetzt konkrete Geschichtenideen. Um sie auf befriedigende Weise umsetzen zu können, spreche ich mit den Jugendlichen über die elementaren Bestandteile von Erzählungen: Figuren, Handlung, Setting, Sprache. Auf allen Ebenen müssen Entscheidungen getroffen werden, um beim Leser Interesse und Spannung zu erzeugen. Viel Freude macht den Jugendlichen

erfahrungsgemäß, erst mit Steckbriefen oder Fragebögen ihre Hauptfiguren zu entwickeln, bevor sie mit der eigentlichen Geschichte beginnen. In der freien Schreibzeit gebe ich bei Bedarf Tipps, lese auf Wunsch hin zwischendurch Textausschnitte und beantworte offene Fragen. Am Ende werden die Geschichten präsentiert und die Jugendlichen erhalten konstruktives Feedback – und damit den Anstoß weiterzuschreiben.

Autorinnenbiographie

Nikola Huppertz, geboren 1976 in Mönchengladbach, studierte Musik und Psychologie und experimentierte parallel mit dem Schreiben. 2007 gewann sie mit dem Manuskript zu ihrem Debütroman „Karla, Sengül und das Fenster zur Welt“ den Literaturwettbewerb der Bonner Buchmesse Migration. Seitdem hat sie zahlreiche Kinder- und Jugendbücher, Gedichte und Kurzprosa in Literaturzeitschriften sowie Geschichten für den Rundfunk veröffentlicht. Als freie Autorin lebt sie mit Tochter und Sohn in Hannover.

Evtl. Literaturbeispiele:

- Die unglaubliche Geschichte von Wenzel, dem Räuber Kawinski, Strupp und dem Suseldrusel (die Geschichte erzählt für Kinder ab 10 auf phantastische Weise von der Entstehung eines Buches)
- Woher ich meine Sommersprossen habe (ab 11, den eigenen Wurzeln erzählend auf die Spur kommen)
- Mein Leben, mal eben (ab 12, ein Mädchen schreibt seine „Memoiren“ und lernt sich durch diese Auseinandersetzung mit dem eigenen Leben besser anzunehmen, ab 12)
- Wie ein Splitter im Mosaik (ab 14, ältere Jugendliche lernen hier kennen, wie verschiedene Textelemente – Fließtext, Rückblenden, Tagebucheinträge, E-Mails etc. – genutzt und miteinander verwebt werden)

Autorin/Autor: Kathrin Lange
Kontaktdaten: Bahnhofstr. 17
31185 Söhlde
0 51 29-9 61 69
Kathrin(at)kathrin-lange.de
www.kathrin-lange.de

Klassenstufe

Möglich sind Werkstätten für die Klassenstufen 3/4, 5/6, 7-9, 10/11.

Zeitl. Ablauf

Die Werkstätten sind angelegt auf zwei direkt nacheinander liegende Tage (5 Zeitstunden). Termine bitte in Absprache mit dem FBK und der Autorin.

Projektkonzeption/Thema

In einem Gespräch im Vorfeld wird jede Werkstatt an die Bedürfnisse und Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler angepasst. In der Werkstatt selbst werden Schreibimpulse gegeben, anhand derer die SUS verschiedene Genres und Techniken ausprobieren können. Textarbeit und Schreibeinheiten halten sich dabei die Waage, wobei auf einen angemessen motivierenden „Output“ an Texten durch die SUS geachtet wird. Wichtig ist der Autorin, dass jede Übung in einem vollständig angstfreien Raum durchgeführt werden kann. Ziel der Werkstatt ist es, das Selbstbewusstsein der SUS als Schreibende zu fördern.

Thematisch gibt es keine Festlegung, individuelle Wünsche von Schule und LehrerInnenschaft können berücksichtigt werden, sollten aber rechtzeitig im Vorfeld abgesprochen werden. Da die Autorin in der Flüchtlingshilfe aktiv ist, sind Werkstätten, die sich eigens an Kinder und Jugendliche mit Migrations- und/oder Fluchthintergrund richten, möglich und erwünscht.

Lerninhalte/Lernziele

Der Fokus bei den Werkstätten liegt auf dem Spaß am Schreiben und der Arbeit mit Wörtern. Hierbei steht der Leseförderaspekt im Vordergrund („Schreiben als Leseförderung“). Die SUS sollen erfahren, wie man kreativ mit Sprache umgeht. In höheren Klassenstufen kann (wenn gewollt) der Fokus auf das Handwerkzeug des Kreativen Schreibens gelegt werden.

Gewünschte Vorbereitung des Projektes durch den Lehrer im Unterricht

Nicht nötig. Schön wäre allerdings, wenn die SUS in eine positive Grundstimmung versetzt würden („Es passiert etwas Cooles!“).

Erwartung an die Lehrkräfte während der Projektdurchführung

Sie müssen aushalten, dass die Autorin den Schwerpunkt auf die Kreativität der SUS legt und Details wie Rechtschreibung, Grammatik oder korrekte Tempuswahl für die zwei Tage eine untergeordnete Rolle spielen.

Allgemeines

Ausreichend großer Raum (idealerweise nicht das Klassenzimmer, um durch die räumliche Veränderung leichter aus dem schulischen Alltag entfliehen zu können).

W-Lan wäre gut, ist aber kein Muss. Tafel/Flipchart mit entsprechendem Schreibwerkzeug. Kartei- bzw. Präsentationskarten in ausreichender Menge (mindestens 25 bis 30 pro SUS) Ggf. Leinwand oder weiße Wand für Beamerpräsentation (Beamer bringt die Autorin selbst mit)

Beispiel für einen idealtypischen Projektablauf

Ein möglicher Werkstattablauf könnte so aussehen:

1. Tag:

Kennenlernschreiben „Wer bin ich? Wer bist du?“

„Hilfe, ich habe einen Knoten im Kopf!“ – Wie man den Schreibmotor anwirft/Kreativtechniken

Schreibübung zum vorgegebenen Thema

Textarbeit in der großen Runde – Wie kritisiert man richtig?

Lustig-kreatives Schreibspiel „Genres“ zur Auflockerung am Ende des ersten Tages

2. Tag:

Gesprächsrunde „Wie war es gestern? Habt Ihr zu Hause weitergeschrieben?“

ggf. zu Hause entstandene Texte vorlesen lassen

danach Textarbeit in kleinen Gruppen unter Anleitung der Autorin

Überarbeitungsphase – „Wie man umsetzt, was man gelernt hat“

Abschluss: Präsentation des Erarbeiteten vor der Gruppe (schön wäre auch vor den eingeladenen Eltern)

Autorinnenbiografie

Kathrin Lange schreibt, seit sie die ersten Buchstaben auf Papier bringen konnte. Mit 15 entschied sie, Schriftstellerin zu werden, was sie nach einer Ausbildung zur Verlagsbuchhändlerin auch umgesetzt hat. Seit 2005 veröffentlicht sie Romane, Krimis und Jugendbücher (u.a. in den Verlagen Rowohlt, S. Fischer, Aufbau, Blanvalet und Arena).

Von 2002 bis 2005 gab sie die Autorenzeitschrift „Federwelt“ heraus.

Seit 2009 gibt sie Schreibseminare und Workshops, u.a. in der Bundesakademie für Kulturelle Bildung e.V. in Wolfenbüttel (www.bundesakademie.de)

Sie geht für Lesungen und Schreibworkshops bundesweit in Schulen.

Seit 2013 leitet sie das Literaturlabor Wolfenbüttel, ein von der Stiftung Niedersachsen e.V. finanziertes Vollstipendium für junge Schreibende (www.lilawo.de)

Kathrin Langes Roman „Das achte Astrolabium“ stand auf der Shortlist zum Sir-Walter-Scottpreis für den besten historischen Roman des Jahres. Ihr Jugendbuch „Das Geheimnis des Astronomen“ erhielt den Leserpreis „Segeberger Feder 2009“, der von jugendlichen Lesern verliehen wird.

2018 ist Kathrin Lange erstmalig Workshopleiterin der Initiative „Kultur macht stark“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung.

Sie ist Mitglied im P.E.N. Deutschland, im Syndikat e.V., bei den International Thriller Writers und engagiert sich seit Jahren aktiv in der Flüchtlingshilfe.

Bücher, die zur Vorbereitung besonders geeignet sind:

Es ist keine Vorbereitung mittels Buchlektüre nötig.

Autorin/Autor: Doris Meißner-Johannknecht
Kontaktdaten: Bozener Str. 3
44229 Dortmund
(0231) 736 232
(0231) 736 232
fram-do(at)t-online.de
meissner-johannknecht.de

Klassenstufe

Die Schreibwerkstatt wendet sich an Schülerinnen und Schüler ab der 5. bis zur 12. Klassenstufe.

Es ist so angelegt, dass keine Voraussetzungen erwartet werden.

Zeitl. Ablauf

Es findet eine zweitägige Werkstatt an den Schulen (jeweils mit bis zu 6 Schulstunden) statt. Die möglichen Termine müssen beim FBK oder direkt abgefragt werden.

Projektkonzeption / Thema

Arbeit an einem gemeinsamen Projekt (Buch, Minidramen, Hörstück)

Lerninhalte/Lernziele

Über das Erstellen eines Textes und das Lesen eines Buches kommt es über die Vertiefung und Identifikation mit dem literarischen Sympathieträger zur Auseinandersetzung aus einem "freien Blickwinkel" mit Empfindungen, Wahrnehmungen und Einstellungen

MEINE KREATIVE SCHREIBWERKSTATT

soll Spaß machen / Glücksmomente schaffen

soll unentdeckte individuelle Ressourcen öffnen

will Sprach- und Denkkompetenzen erweitern

will Fantasie ankurbeln

ist anders als schulisches Lernen

überbetont nicht Rechtschreibung und Grammatik

überlässt Schreibspiele dem Lehrpersonal

regt an, kritisch und sachlich über Texte zu diskutieren

will Texte produzieren (Gedichte und Balladen, Kurzgeschichten, Minidramen, Hörstücke und -spiele)

verzichtet auf Leistungsdruck (kein Zeitdruck, keine Noten)

enthält bibliothераpeutische Ansätze (jedes Gruppenmitglied bekommt die Hilfe, die es braucht und einfordert)

ERGEBNIS:

Ein Glücksgefühl (Flow) !

Weil etwas BESONDERES GEMEINSCHAFTLICHES produziert worden ist!

Gewünschte Vorbereitung des Projektes durch den Lehrer im Unterricht

Gruppengröße: nicht mehr als 20; weniger wäre effektiver

eine Gruppe von motivierten Jungautoren Altersheterogenität wäre durchaus möglich und sinnvoll

Je kleiner die Gruppe der Teilnehmer, desto größer der Effekt für den Einzelnen.

Erwartungen an die Lehrer während der Projektdurchführung

Präsentation der Ergebnisse im „professionellen“ Rahmen, sonst keine

Autorenbiographie

Geboren in Dortmund. Studierte Germanistik, Publizistik, Theaterwissenschaft, Psychologie und Pädagogik, Sportwissenschaften.

18 Jahre Lehrerin an Gymnasien, Rezensentin für Kinder- und Jugendliteratur. Seit 1990 freie Schriftstellerin. Romane für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Texte für Rundfunk, Fernsehen und Theater. Übersetzt in 14 Sprachen. Verschiedene Auszeichnungen, u.a. Literaturpreis Ruhrgebiet 1998.

Aktuelle Bücher: Juri West sieht rot. Obelisk Verlag 2017,
Morgen sag ich es. Obelisk Verlag 2018

Autorin/Autor: **Manfred Theisen**
Kontaktdaten: Gottfried-Daniels-Straße 21
50825 Köln
(0221) 5028790
(0172) 2175719
thei-schi@t-online.de
www.manfredtheisen.de

Klassenstufe

Schüler von der 5. bis zur 13. Klassenstufe – alle Schulformen.

Zeitl. Ablauf

Es findet eine zweitägige Werkstatt an den Schulen (jeweils mit bis zu 6 Schulstunden) statt.

Projektkonzeption / Thema

Mediales Schreiben: Der Schreibimpuls geht von kurzen Videos aus. Einige Filme sind eigens für den Workshop konzipiert. Dabei müssen sich die entstehenden Texte nicht explizit auf die Videos beziehen. Der Schreibprozess wird lediglich durch die Filme angeregt. In einem zweiten Schritt sprechen die Schüler ihre Texte ein und unterlegen damit die Videos. Hierbei wird auch kurz Aufnahme- und Schnitttechnik vermittelt. Sowohl Einzel- als auch Gruppenarbeit ist möglich. Die Texte und Videos werden dem Lehrer vor Ort übermittelt. Die Filme können später im schulischen Umfeld vorgeführt werden.

Lerninhalte/Lernziele

Durch den Einsatz neuer Techniken finden selbst Schüler der YouTube – und Instagram-Generation, die sonst schwer zum Schreiben anzuregen sind ungehemmt zum Schreibprozess. Über das Schreiben hinaus werden sie freier im Vortrag und in ihrer Medienkompetenz gestärkt.

Gewünschte Vorbereitung des Projektes durch den Lehrer im Unterricht

Keine. Ggf. kann schon zuvor über Bio oder Bücher des Autors gesprochen werden.

Erwartungen an die Lehrer während der Projektdurchführung

Falls gewünscht wird der Autor den Lehrer in die Bearbeitung der Texte und die Umsetzung einbeziehen. Hängt vom Lehrer/Gruppe ab – wird im Gespräch zuvor kurz abgeklärt.

Allgemeines

Das technische Equipment stellt der Autor. Schön wäre es, wenn vor Ort eine Leinwand, Beamer oder Smartboard vorhanden ist.

Beispiel für einen idealtypischen Projektablauf

Schreibphase angeregt durch die Filme. Durch Fragetechniken führt der Autor die Schüler zu detaillierter Beschreibung und erster Arbeit am Text. Die Texte werden dann nochmals im Plenum besprochen und anschließend eingesprochen - und den Videos unterlegt.

Autorenbiographie

Studierte Germanistik, Anglistik und Politik, forschte zwei Jahre in der Sowjetunion, leitete eine Tageszeitungsredaktion. Seine Bücher wurden ausgezeichnet, auf die Auswahllisten der Rundfunkanstalten gesetzt und in mehrere Sprachen übersetzt. Der Autor lebt in Köln. Seit Jahren beschäftigt er sich neben seiner Arbeit als Schriftsteller mit digitalen Medien und deren Vermittlung im Unterricht.

Evtl. Literaturbeispiele:

„Nerd Forever“, „Checkpoint Europa“, „Einer von 11“, etc.

Autorin/Autor:
Kontaktdaten:

Harald Tondern
Erikastr. 98
20251 Hamburg
(040) 464 808
harald.tondern(at)t-online.de
www.haraldtondern.de

Klassenstufe

Die Schreibwerkstatt wendet sich an Schülerinnen und Schüler ab der 5. bis zur 12. Klassenstufe.
Sie ist so angelegt, dass keine Voraussetzungen erwartet werden.

Zeitl. Ablauf

Es findet eine zweitägige Werkstatt an den Schulen (jeweils mit bis zu 6 Schulstunden) statt. Die möglichen Termine müssen beim FBK oder direkt abgefragt werden.

Projektkonzeption / Thema

Es geht vor allem darum, dass die Jugendlichen einen Draht zu sich selbst finden. Dass sie ihre Fähigkeiten entdecken und entwickeln. Spielerisch werden sie mit zunächst einfach erscheinenden, dann immer komplexeren Aufgaben herausgefordert. Ein Thema kann man stellen, sollte es aber besser lassen.

Lerninhalte/Lernziele

Viele haben Angst vorm Schreiben. Sie fürchten, sich zu blamieren, denken, ihre Texte seien nicht gut genug. Das gilt für Kinder, Jugendliche und Erwachsene gleichermaßen. Wichtig ist es deshalb vor allem, für eine gute Stimmung zu sorgen. In meinen Workshops wird viel gelacht, manchmal natürlich auch geweint. Wenn alles gut geht, entwickelt sich in einer Klasse nach einem Workshop ein besseres Wir-Gefühl, berichten mir Lehrerinnen und Lehrer.

Gewünschte Vorbereitung des Projektes durch den Lehrer im Unterricht

Eigentlich brauchen wir nur einen Packen Kopierpapier und die Möglichkeit, die Texte in den Computer einzugeben. Wer mag, kann mit der Klasse vorab schon einmal einen Roman von Harald Tondern vorstellen oder lesen. Aber nötig ist das nicht.

Erwartungen an die Lehrer während der Projektdurchführung

Schön ist es, wenn der Lehrer positiv gestimmt ist für unser gemeinsames Vorhaben. Vielleicht mag er auch mitschreiben und seine Texte vorlesen.

Allgemeines

z. B. Technische Anforderungen / Material

Eigentlich nur das oben schon erwähnte Kopierpapier und vielleicht mal eine Schere und Klebstoff, also nichts, was nicht sowieso in der Schule vorhanden ist. Alles weitere bringe ich mit.

Beispiel für einen idealtypischen Projektablauf

Meine Hilfsmittel sind möglichst einfach, so dass der Workshop von den begleitenden Erwachsenen leicht wiederholbar ist. Da die Teilnehmer mir in der Regel fremd sind, geht es zunächst darum, einander kennen zu lernen. Ich frage und höre zu. Ich stelle mich vor, spreche über meine Bücher, über das Schreiben als Handwerk ... Die ersten kleinen Schreibübungen sollen die Teilnehmer auflockern, ihnen Selbstvertrauen geben. Jeder liest seinen Text vor. Wenn es irgend geht, schreibe ich, zumindest am Anfang, immer mit, lese meine Texte auch vor.

Die Aufgaben werden von Übung zu Übung aufwändiger. Die Zeit zum Schreiben weitet sich aus. Die Texte werden länger. Damit jeder seinen Text vorlesen kann, wählen Schreibkonferenzen die Texte aus, die dann im Plenum vorgetragen werden.

Natürlich ist es schön, wenn am Ende des Workshops eine Dokumentation vorliegt. Nach einem einwöchigen Workshop mit allen Schülerinnen und Schülern der Hauptschule Sülfeld in Schleswig-Holstein z. B. war das ein professionell produziertes Buch, das beim örtlichen Edeka-Kaufmann zum Bestseller wurde. Es musste nachgedruckt werden. Aber eine Mappe mit schön gestalteten Computerausdrucken ist genauso reizvoll!

Gute Erfahrungen habe ich auch mit Lesungen zum Abschluss des Workshops gemacht. Einzelne Schülerinnen und Schüler tragen ihre Texte vor – der Klasse, dem Jahrgang, den Eltern ...

Autorenbiographie

In Flensburg geboren, mit 13 heimlicher Reporter für Lokalzeitungen, während des Studiums (Literaturwissenschaft, Volkswirtschaft) Romane, Übersetzungen. Danach Autor und Redakteur. Schreibt Romane, Hörspiele, Geschichten. Seit 1983 viele Jahre auch gemeinsame Romane mit Frederik Hetmann. Lesungen und Workshops in Dänemark, Schweden, Österreich, Italien, Kroatien, Frankreich, Indien, Südafrika und in der Türkei.

Bücher, die zur Vorbereitung besonders geeignet sind:

Wehe, du sagst was!

Die Nacht, die kein Ende nahm

Mitschuldig?

Feierlaune

Das Camp

Autorin/Autor: Anja Tuckermann
Kontaktdaten: Berlin
(030) 691 91 75
anja.tuckermann@snaflu.de
www.anjatuckermann.de

Klassenstufe

Das Projekt wendet sich an Schülerinnen und Schüler von der 2. - 12 Klassenstufe. Es ist so angelegt, dass keine Voraussetzungen erwartet werden.

Zeitl. Ablauf

Es findet eine zweitägige Werkstatt an den Schulen (jeweils mit 5 Schulstunden) statt. Diese werden im gesamten Schuljahr angeboten. Termine nach Absprache mit dem FBK.

Projektkonzeption / Thema

Die Kinder oder Jugendlichen sollen unterstützt werden beim Finden ihres ganz eigenen Themas. Sie sollen durch das Schreiben selbst entdecken, dass es keine thematischen Beschränkungen gibt, dass ihre eigenen Themen die wichtigsten sind. Da kennen sie sich aus, das haben sie etwas zu sagen und das wird wichtig genommen.

Ich gebe keine Aufgaben oder Themen vor. Ich zeige Wege, wie Texte anfangen können, wie die Schreibenden in einen Fluss kommen können. So kann die Angst vor dem weißen Blatt, vor dem Versagen oder davor, sich zu sehr zu öffnen, verfliegen. Wichtig ist, dass es keinerlei Zwang gibt, niemand muss das Geschriebene zeigen, aber am Ende wollen die meisten Schüler sich doch in der Gruppe mitteilen. Das hat meistens eine sehr positive Auswirkung auf die Klassengemeinschaft, die Einzelnen trauen sich mehr zu, man entdeckt die Stärken der sonst sogenannten Leistungsschwachen.

Es entstehen Texte von ungeahnter Stärke.

Lerninhalte/Lernziele

Hemmungen vor dem Schreiben werden weniger, viele entdecken für sich die Freude an Geschichten und am Schreiben.

Die gezeigten Techniken, um Denkblockaden zu lösen, können ein Leben lang angewendet werden.

Gewünschte Vorbereitung des Projektes durch den Lehrer im Unterricht

Wenn die Möglichkeit besteht, wäre es natürlich schön, eines meiner Bücher zu lesen oder anzulesen, damit die Teilnehmer schon ein Gefühl dafür bekommen, mit wem sie es zu tun haben werden.

Schön wäre die Möglichkeit einer Nachbereitung. D.h. ein gebundenes Heft, evtl. auch illustriert mit allen Texten. Vielleicht eine Lesung für die Eltern. Vielleicht eine Fortsetzung des freien Schreibens zu bestimmten Zeiten.

Erwartungen an die Lehrer während der Projektdurchführung

Schön für die Kinder oder Jugendlichen wäre, wenn die LehrerInnen teilnehmen und mitschreiben, so dass eine Arbeitsatmosphäre entstehen kann, in der alle Beteiligten auf einer Ebene sind. Auch die Autorin bringt sich mit eigenen, an Ort und Stelle entstandenen Texten ein.

Allgemeines

z. B. Technische Anforderungen / Material

Ein schönes gebundenes Heft(Schreibbuch für die TeilnehmerInnen, in das sie schreiben und das sie nach den gemeinsamen Tagen für ihre Geschichten und Gedanken weiterverwenden können.

Beispiel für einen idealtypischen Projektablauf

Ich stelle mich sehr kurz vor und dann springen wir gleich ins Schreiben des ersten Textes. Mir ist es wichtig, bei den Teilnehmern und ihrer Wahrnehmung zu bleiben. Es braucht einen gewissen Anlauf, bis man so in einer Geschichte steckt, dass man nicht mehr aufhören möchte... Deshalb würde ich die Pausen gern flexibel, je nach Bedürfnis der Teilnehmer, gestalten. Es gibt Schreib- und Lesephasen. Eine Textbesprechung halte ich knapp oder sie findet eher nicht statt, bis auch bei denen, die nicht gern schreiben, soviel Mut gewachsen ist, dass sie sich trauen, ungewöhnliches zu schreiben und auch vorzulesen. Das heißt, eine Textkritik halte ich erst für sinnvoll, wenn das Selbstbewusstsein zum eigenen Tun gewachsen ist. Ich denke, man lernt und entwickelt sich am besten durch Ausprobieren und Tun, weniger über das Sprechen darüber.

Nach und nach entwickelt sich auch Interesse an meiner Person, gegen Ende des ersten Tages können die Kinder oder Jugendlichen mich auch nach meiner Arbeit und meinen Büchern fragen. Ich bringe sie mit und lege sie aus.

Vorlesen tue ich nur auf besonderen Wunsch. Denn es ist die Erfahrung, dass die gemeinsame Zeit wie im Fluge vergeht und allen immer zu kurz erscheint.

Ich werde das Buch „Träumen in Berlin“ einsetzen, eine Sammlung von Texten von Kindern und Jugendlichen.

Autorenbiographie

geb. 1961, lebt in Berlin, wo sie auch aufgewachsen ist. Sie schreibt Romane, Erzählungen und Theaterstücke für Kinder und Erwachsene. Für ihre Werke erhielt sie mehrfach Preise, zuletzt wurden ihre Bücher „Denk nicht, wir bleiben hier“ mit dem Deutschen Jugendliteraturpreis 2006 und „Mano – Der Junge, der nicht wusste, wo er war“ mit dem Friedrich-Gerstäcker-Preis 2009 ausgezeichnet. Die neuesten Werke sind „Adile-Ein Mädchen aus Istanbul“ (Klett-Kinderbuch) und das Theaterstück „Warten, dass das Leben beginnt“ über die Kinder, die in der Türkei zurückblieben, als die Eltern zum Arbeiten nach Westeuropa gingen. Weitere aktuelle Veröffentlichungen u.a.: „Kopfüber Kopfunter“, ab3. Kl.; „Nirgendwohin Irgendwohin“, Erzählungen: von 7. – 13. Klasse; „Muscha“, 6. – 13. Kl.; „Alle da!“, ab 1. Kl.

Evtl. Literaturbeispiele

Letzten Monat war ich mit meiner Klasse im Südseemuseum und habe mir alles genau angesehen. Plötzlich spricht mich jemand an, ich drehe mich um, ist niemand da. Bestimmt hat sich irgendeiner der Jungs versteckt. Die wissen, wie leicht ich zu erschrecken bin. Auf dem Rummel haben sie mich nicht mal in die Geisterbahn gekriegt, obwohl da sogar kleine Kinder mitfahren. Aber irgendwas war merkwürdig. Ich stand allein auf dem Gang, aber hatte voll das komische Gefühl, es würde jemand neben mir stehen. Und wieder höre ich diese tiefe, raue Stimme, kann doch nicht sein, denke ich, dass aus der Vitrine jemand spricht. Erst jetzt sehe ich das Wildschwein da drin. Und wer hat nun gesprochen? Verstanden habe ich nichts. Da bewegt das Wildschwein sein Ohr. Es sieht aus wie lebendig, dabei ist es hohl, eine Maske, die sicher auch den Oberkörper bedeckt, wenn man sie aufsetzt. Ob es in der Südsee eine Wildschweinbeschwörung gibt? Da tippt mir meine Freundin auf die Schulter. „Bist du schwerhörig oder was? Wir rufen dich die ganze Zeit. Wir gehen.“

Nachmittags zu Hause höre ich die Stimme wieder, ich denke, ich spinne. Verstand kein Wort, wusste nicht mal, welche Sprache das war. Es klang so, als sei die Stimme unter

Wasser und als ob sie in Wellen käme. Manchmal so, wie wenn ich im alten Radio den Sender nicht reinkriege, lauter und leiser und zwischendurch wieder von einem Rauschen verschluckt. Ich war froh, als meine Schwester Ulrike von der Arbeit kam. Ich habe ihr sofort von dem Wildschwein erzählt und dass es lebendig aussieht. Dann habe ich gefragt, ob es sein kann, dass man Stimmen hört, einfach so aus der Luft, auch wenn niemand zu sehen ist. Das interessierte Ulrike natürlich. Sie sagt ja immer, dass überall Geister um uns herumschwirren, Seelen Verstorbener und dass es keine Zufälle gibt. Natürlich könnte es sein, dass man sie mal reden hört, wenn man Glück hat.

„Ich habe eine Stimme gehört, erst im Museum, dann auch hier.“

Ulrike hoffte, dass der Geist noch mal zu mir sprechen würde. Das hoffte ich nicht, einerseits, denn ich wollte nicht verrückt werden. Aber andererseits war mir ganz kribbelig, ich war jetzt voll neugierig, als ich merkte, dass Ulrike Stimmenhören normal fand.

Anfang der Erzählung „Das Wildschwein“ aus: Nirgendwohin Irgendwohin, 22 Erzählungen, Berlin 2013.